



— Verliehen wurde den Bürgermeistern Breitung in Treisfeld, Kreis Hünfeld und Weg in Buchenrod, Kreis Fulda das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Städtisches. Bei einer gestern Abend im Centralhotel von einer Anzahl Stadtverordneten abgehaltenen Besprechung wegen der am nächsten Montag vorzunehmenden Stadtrats-Ersthauptwahl für den verstorbenen Herrn Karl Reinhardt einigte man sich dahin, für das neue Magistratsmitglied Herrn Dr. med. Schulte in Vorschlag zu bringen. Zur ebenfalls angelegten Ersthauptwahl eines Kreisstadtsmitgliedes soll die Wahl zwischen den Herren Fabrikbesitzer Karl Rübfaam und Apothekenbesitzer Emil Reinhardt den Stadtverordneten anheim gestellt sein.

— Der 39. Kommunal-Landtag für den Regierungsbezirk Cassel wird am kommenden Montag, nachmittags um 5 Uhr, durch den Königlichen Kommissar des Landtags, Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau Wirklichen Geheimen Rat Czjellenz Hengstenberg eröffnet werden.

— Naturheilverein. Ein interessanter und lehrreicher Vortrag über „Volkserhaltung und einige ihrer Ursachen“ wird heute Abend von 8 1/2 Uhr ab auf Veranlassung des Naturheilvereins in der „Harmonie“ gehalten. Redner ist Ingenieur Wegener-Frankfurt a. M., der bereits vor einigen Jahren in Fulda gesprochen hat. Wir empfehlen den Mitgliedern und Freunden des Naturheilvereins, den Vortrag zu hören.

— Prüfung. Am 26. März 1914 findet Gebirgsprüfung für das Damen- und Bergwerk in den Kreisen Fulda, Hünfeld, Hersfeld und Treisfeld in Fulda statt. Die hierzu nötigen Papiere sind zwecks Anmeldung vorher an den Prüfungsvorstand, Herrn Georg Sölkender, Fulda, Gemüsemarkt, einzureichen.

— Strafkammer. Im ersten Fall verhandelte die gestrige Strafkammer die Einbrüche im Juli vorigen Jahres in der Riechstraße. Angeklagt sind die Erdarbeiter Sch. und R. Letzterer ist nicht zu ermitteln. Den Dieben fielen meist Uhren und Trinkflaschen in die Hände. Der Angeklagte Sch. macht den Einbruch eines minderwertigen Menschen und ist diebstahlhaft auch der Königlich Kreisarzt als Sachverständiger anwesend. Zur Verhandlung werden 8 Zeugen vernommen. Aus der Aussage des Hauptbelastigten geht hervor, dass der Angeklagte Sch. ein unternormal hinsichtlich seiner geistigen Fähigkeiten und seiner Intelligenz sei. Der Staatsanwalt beantragte Verurteilung der Verhandlung und Neuverhandlung gemeinsam mit dem bisher nicht ermittelten R. Das Gericht beschließt demgemäß. Der Angeklagte Sch. wird aus der Haft entlassen. — Als zweite Sache wurde ein Unzuchtsschuld verhandelt. Der erst 16 Jahre alte Angeklagte, welcher beschuldigt ist, mit einem 17jährigen Mädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben, wird zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. — Weiter verhandelte die Kammer gegen 2 Vorstandsmitglieder einer Dreigeschossenschaft aus dem Kreise Hünfeld, welche beschuldigt waren, dem Königlich Amtsgericht zu Bayreuth in einer Genossenschaftsangelegenheit falsche Angaben gemacht zu haben. Es handelte sich um die Auflösung der Genossenschaft und dazugehörige Angelegenheiten, um die Sache schnell zu machen, die dem Gericht darüber vorzulegende Erklärung um eine bestimmte Zeit zurück. Das Gericht erkannte gegen den, der die Erklärung geschrieben, auf 50 M. Geldstrafe, der andere wurde freigesprochen. — Ein Erdarbeiter aus Karminhof in Hünfeld, der im Dezember 1913 der Ehefrau S. aus Vagrath mittels Einbruch eine silberne Damenuhr gestohlen hatte, wurde wegen schweren Diebstahls in wiederholtem Rückfall zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 8 Monate beantragt. Zum Schluss kamen 2 Berufsursachen zur Verhandlung. Die erste hiervon wurde zwecks weiterer Beweiserhebung vertagt die zweite endete mit einem Verurteil.

— Turnerisches. Der 7. Deutsche Turnkreis (Oberweier), welcher mit ca. 600 Vereinen den Regierungsbezirk Cassel, das Fürstentum Waldeck, den westlichen Teil des Herzogtums Braunschweig, den südlichen Teil der Provinz Hannover, sowie Provinzteile Sachsens und Westfalens umfasst, feiert im Juli d. Js. in Göttingen das 17. Kreisturnfest.

— Centralfilm. Von heute ab sind an der Reihe der Henry Vortzen-Film „Der Weg des Lebens“ und der Luna-Film „Hurra, Cinquarierung!“ Das eine ist ein Schauer, das andere ein Lustspiel, beide aber sind nach den vorliegenden Skizzen und Illustrationen erstklassig und haben auf allen Lichtspielbühnen volle Erfolge erzielt. Die Aufnahmen sind von so überraschender Wirkuna (wenn auch, was zum Film gehört, stark auf den Effekt zugeschnitten), daß bei der glänzenden Mimik der handelnden Personen kaum noch das gesprochene Wort zu vermissen ist. Die hübschen Landschaftsbilder, die in ihnen Interieurs geben für die interessanteren Szenen einen reizvollen Hintergrund. Beide Stücke sprechen für das Verständnis der deutschen Kinobühne, die sich sehr wohl bewußt ist, daß nur das Beste vom Guten ihr die Gunst des launischen und leicht erwiderten Publikums auf die Dauer zu erhalten vermag.

— Germania-Riss. In den Germania-Lichtspielen wird vom 28. Februar bis 3. März Jolas genialste Werk „Germania“ vorgeführt. Diese gewaltige Tragödie aus dem Rinnenarbeiterleben auf die weiße Wand zu bringen, war ein Wagnis. Das Unternehmen erlosch voraus, daß nicht nur mit den großzügigsten Mitteln gearbeitet wurde, daß man Sentimental schuf, sondern daß man sich in liebevoller Weise das große soziale Mißgefühl zuignete, das den Jolaschen Roman zu einem der bedeutendsten der Weltliteratur machte. Und es muß gesagt werden, daß der Wurf voll gelungen ist. Gelungen in seiner ergreifenden Tragik. Es strömen alle die lebendigen Szenen, die wir schon vom Leben her kennen, vor unseren Augen vorüber. Vor allem ist der Film, abgesehen von seinem künstlerischen Werte, für alle von großem Interesse, die noch nicht einen modernen Bergwerksbetrieb gesehen haben, sind doch die Filmaufnahmen an Ort und Stelle (in Marillon) gemacht worden. Weiter hat auch die Verfilmung manche tragische Stelle mit einer dramatischen Lebenswahrheit ausgeschöpft, die alles Tagesereignis übertrifft. Henry Kraus, den man aus dem Film „Menschen unter Menschen“ in guter Erinnerung hat, spielt hier den Stephan Kauter mit packender Realistik und einer Mimik, wie selten in einem Dramenfilm gesehen wurde. Dieser Film ist ein Meisterwerk sozialer Kinodramatik, dessen Besuch wir nur empfehlen können (siehe Anzeiger).

— Kunstspiel-Piano. In dem Central-Automat in der Bahnhofstraße ist von heute ab ein elektrisches Kunstspiel-Piano moderner Konstruktion aufgestellt, und bringt in hervorragender künstlerischer Weise die neuesten Schläger zu Gehör. Das wertvolle Instrument ist nicht mit dem sogenannten elektrischen Klavier zu verwechseln.

— Hersfeld, 27. Febr. Am gestrigen Tage fand die mündliche Reifeprüfung am hiesigen Gymnasium ihr Ende. Von den 18 Oberprimanern, welche sich dieser Prüfung unterziehen mußten, bestanden drei nicht. Von

Hersfeld bestanden die Oberprimaner Braun, Heinmüller, Gut und v. Stenglin, ferner Bücking-Lotha, Bürger-Kempton a. Rh., Falke-Großschelm, Heil-Breitenbach b. Febra, Herterich-Berja, Hoehl-Fulda, Kienzler-Neuengronau, Pfalzgraf-Oberanla, Schmidt-Rirchhain, Schönewald-Spangenberg und Weishaar-Bergshausen. 6 Oberprimaner waren von der mündlichen Prüfung befreit.

— Weimar, 27. Febr. Der Bürgermeister der Stadt Weimar an der Bahn, von Jengen, hat aus Gesundheitsrücksichten seine Pensionierung beantragt. Die Stadtverordneten haben beschlossen, die Stelle auszuschreiben.

— Hanau, 27. Febr. Mit der Steuererhöhung beschäftigten sich am Schlusse der gestrigen Sitzung die Stadtverordneten. Bekanntlich wurde durch die Ungültigkeitserklärung des Kanalstatuts infolge des Einspruchs des Hausbesitzervereins der städtische Etat durch die Rückzahlung der bereits erhobenen Kanalgebühren schwer belastet. Vom Magistrat war deshalb neben einer gleichmäßigen Erhöhung sämtlicher Steuerarten um 15 % in Aussicht genommen, die in 1913 beschlossene Nachtragssteuer von 14 % zur Staatseinkommensteuer, 9 % zur Gewerbesteuer und 42 % zur Grund- und Gebäudesteuer bis zum Jahre 1916 zu erheben. Mehrere Stadtverordnete wandten sich nicht nur gegen jegl. neue Erhöhung der Steuern sondern sie standen auch auf dem Standpunkte, daß man die Nachsteuer nicht so drückend gestalten sollte, und die Tilgung der Schuld statt wie vorgesehen auf 4 Jahre auf die doppelte Zeit zu verteilen. Nach lebhafter Debatte kam auch eine Einigung auf einen von den Stadtverordneten Ohl und Dr. Pausbaum gestellten Antrag zustande, welcher verlangt, der 15prozentigen gleichmäßigen Steuererhöhung zur Gleichstellung des Etats unter Vorbehalt zuzustimmen, die Nachtragssteuer aber auf die doppelte Zeit zu verteilen. Dieser Antrag fand mit 18 gegen 9 Stimmen Annahme. Für die nächsten Jahre kommen als Nachtragssteuer mithin nicht mehr 14 % zur Staatseinkommensteuer, 9 % zur Gewerbesteuer und 42 % zur Grund- und Gebäudesteuer zur Erhebung, sondern nur je die Hälfte, 7 % zur Staatseinkommensteuer, 4 1/2 % zur Gewerbesteuer und 21 % zur Grund- und Gebäudesteuer. Wie oben bemerkt, wurde die gleichmäßige Erhöhung sämtlicher Steuerarten um 15 % unter Vorbehalt beschlossen, und zwar derart, daß den Stadtverordneten nach gewonnenem Ueberblick über die Einschätzung durch die Mehrsteuer noch einmal Gelegenheit geboten wird, darüber zu befinden, ob die Erhebung dieser 5 % unbedingt notwendig ist.

— Hanau, 27. Febr. In Settenhausen wurde vor kurzem der verheiratete Sattler Müller mit einer schweren Kopfverletzung neben der Treppe der Gastwirtschaft von Heun tot aufgefunden. Nach der Art der Kopfverletzung vermutete man sofort ein Verbrechen. Die vom Untersuchungsrichter beim hiesigen Landgericht in der Angelegenheit amgestellten Recherchen haben jetzt zu der Verhaftung des Gastwirts Heun geführt. Heun bestreitet vorerst noch die Tat.

— Frankfurt a. M., 28. Febr. Von Montag, den 1. März ab werden folgende D-Züge eingelegt: ab Frankfurt 10.00 Bm. über Cassel nach Berlin, an daselbst 7.31 Abds. Potsdamer Bahnhof, ab Berlin Potsdamer Bahnhof 8.17 Bm., an Frankfurt 5.52 Nm. Die Züge haben erste bis dritte Klasse und führen außer direkten Wagen Frankfurt-Berlin und zurück auch solche Wiesbaden-Berlin und zurück über Rautheim.

— Frankfurt a. M., 28. Febr. Der Taunusklub ernannte in seiner gestrigen Versammlung seinen verdienstlichen ersten Vorsitzenden, Herrn Peter Mittel, der nach 25-jähriger Tätigkeit zurücktrat, einstimmig zum Ehrenpräsidenten. Im Kapitelsaal des Feldberghauses wird eine Plakette Peter Mittels Platz finden. Zum ersten Vorsitzenden wurde hierauf Herr Rechnungsdirektor Kramer (von Fulda) gewählt. Als zweiten Vorsitzenden erwählte der Vorstand Herrn Adolf Walzer. Am Jahre 1918 feiert der Taunusklub sein 50jähriges Jubiläum, zu dem jetzt schon die vorbereitenden Arbeiten beginnen.

### Tagesneuigkeiten.

— Berlin, 27. Febr. Ein zweites Brandenburger Tor soll auf der Döberitzer Chaussee in der Nähe des Stadions errichtet werden. Der Schöpfer dieses Gedankens ist laut „B. T.“ Staatsminister von Bobbelski, der am vorigen Donnerstag seinen Geburtstag feierte. Die Döberitzer Heerstraße ist bekanntlich die Fortsetzung der Straße Unter den Linden und der Charlottenburger Straße und verbindet in gerader Linie das königliche Schloss zu Berlin mit dem Truppenübungsplatz Döberitz.

— Berlin, 27. Febr. In Werdohof bei Berlin ereignete sich der bemerkenswerte Fall, daß ein achtjähriger Knabe, der, als er auf das Klingeln an der Wohnungstür geöffnet hatte, einen Bettler vor sich sah, kopflos vor Schreck und Furcht aus dem ersten Stockwerk in den Hof hinabsprang in der Annahme, der Fremde wolle ihn verletzen und wolle ihm ein Leid antun. Mit schweren Verletzungen wurde das Kind aufgefunden.

— Berlin, 27. Febr. In dem medienburgischen Städtchen Bülow, gastierte ein Wanderzirkus, welcher ein „sprechendes Pferd“ als Attraktion auswies. Der Dresseur machte sich eines Abends den Scherz, dem Gaul die Aufgabe zu stellen, er solle aus dem Publikum die verliebteste Dame herausfinden. Unglücklicherweise verfiel das leibschende Ross auf eine ältere junge Dame, die mit ihrem Bräutigam anwesend war. Natürlich wurde diese Leistung von dem Publikum bejubelt. Zum Schluß aber artete der Beifall in eine Neckerei der Dame aus und diese Neckerei wurde auch noch auf der Straße fortgesetzt. Als die Belästigungen gar zu arg wurden, zog der Bräutigam einen Revolver und gab einen Schreckschuß ab, der eine Frau leicht verletzte. Die Folge ist eine Klage wegen Körperverletzung, worauf die Dame den Zirkusbe-

sitzer wegen Beleidigung durch den sprechenden flüchtigen Hans verklagt hat.

— Hamburg, 27. Febr. Die Hamburger Polizei hat den Anschlag von Plakaten, auf denen die am Sonntag stattfindenden Kirchenaustrittsversammlungen angezeigt werden, verboten.

— Hamburg, 27. Febr. In dem Keller eines Hauses in der Langen Straße geriet der Händler Pottschka mit dem Heizer Scharber während geschäftlicher Verhandlungen in Streit. Pottschka wurde von seinem Gegner erstochen. Scharber erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Als Frau Pottschka ihrem Manne helfen wollte, wurde sie von ihrem eigenen Hunde angefallen und schwer verletzt. Scharber und Frau Pottschka wurden ins Krankenhaus gebracht.

— Köln, 27. Febr. Die Kölner Kriminalpolizei verhaftete drei Personen, denen zur Last gelegt wird, Brandstiftung verübt zu haben, um sich eines 5 Jahre alten Knaben zu entledigen. Die Mutter des Kindes ist die ledige Schauspielerin Thelen, die angeblich den Unterhalt für den Knaben nicht mehr bestreiten konnte und deshalb das Kind zu dem Kaufmann Linart brachte, in dessen Gesellschaft sich eine Freundin der Thelen, die Witwe Christmann, befand. Dort wurde der Knabe ins Bett gelegt, die Lüre verriegelt und Brand gelegt. Als nach Ausbruch des Brandes die Lüre gewaltsam gesprengt wurde, fand man das Kind erstikt vor.

— Köln, 27. Febr. Gegenüber den Presseäußerungen über die Ermordung eines Deutschen in Mexiko wiederholt ein Berliner Telegramm der „Köln. Btg.“, daß der Ermordete Busch nicht Busch heißt, amerikanischer Staatsangehöriger ist und Deutschland in diesem Falle nicht unbeteiligt ist.

— Köln, 27. Febr. Der „Kölnischen Zeitung“ wird von ihrem Berliner Vertreter gemeldet: Nach Pressemeldungen aus Brüssel scheint in Belgien eine gewisse Erregung entstanden zu sein, weil dort eingetroffene Nachrichten aus Deutschland besagen wollen, daß von deutscher Seite beabsichtigt werde, die bisher über Belgien gehenden Expreszüge Berlin-Paris vom 1. Mai aber Frankfurt und Metz zu leiten. Diesen Nachrichten muß ein Irrtum zugrunde liegen. Eine Ablenkung des Expresverkehrs zwischen Berlin und Belgien ist nicht erfolgt und wird auch nicht geplant.

— Nerlohn, 27. Febr. Ein rober Fastnachts„Scherz“ wird nachträglich aus Nerlohn gemeldet. Der Arbeiter Joll hatte sich, als Strohpuppe verkleidet, auf die Straße begeben. Einige übermütige Burischen zündeten das Stroh an. Joll erlitt dabei so schwere Brandwunden, daß er nach qualvollen Leiden starb.

— Apolda, 27. Febr. Der aus Apolda gebürtige Ingenieur Paul Vech, der Erfinder des Luftschiffes „5. 1“, ist im Alter von 50 Jahren im Marienhospital in Düsseldorf gestorben.

— Freiburg i. B., 27. Febr. Der Kronprinz von Sachsen und dessen Bruder werden zum Sommersemester die hiesige Universität beziehen.

— Paris, 27. Febr. In Cumieres bei Evreux wurde der 17jährige Tischlergehilfe Martin festgenommen, der am 27. Dezember vorigen Jahres seine Eltern im Schlafe ermordete und deren Leichen in einem Geläß des Hauses versteckt hatte. Martin, der gestand, das entsetzliche Verbrechen begangen zu haben, um in den Besitz des Geldes seiner Eltern zu gelangen, hatte seit dem Mord jede Nacht mit seinen Kameraden in dem Zimmer, in welchem die Ermordeten lagen, Orgien abgehalten.

— Paris, 27. Febr. Der aus Berlin stammende Ordensschwindler Moser, seine Geliebte Zell und sein Helfershelfer Branco wurden infolge einer Anzeige des hiesigen Kaufmanns Rene Dreyfus, dem er für 500 Francs einen spanischen Orden angeboten hatte, verhaftet. Dreyfus war scheinbar auf den Handel eingegangen, verstand jedoch die Polizei, die bald darauf die Schwindlergesellschaft festnahm.

— Privas (Dep. Ardèche), 27. Febr. Bei einem Bergsturz im Tal le Teil ist eine Million Kubikmeter Geröll abgestürzt. Die Trümmer die eine Barrikade von 150 Meter Breite und 50 Meter Höhe bilden, sperren den Flußlauf, sodaß das Wasser am Abfließen verhindert ist. Zahlreiche Arbeiter sind beschäftigt, einen Durchstich herbeizuführen, damit eine Ueberflutung der etwas flussaufwärts gelegenen Gehöfte verhindert wird. Man fürchtet ob etwa Kinder, die sich im Augenblick des Bergsturzes auf dem Wege zur Schule befanden, verdrückt wurden. Ein stehengebliebener Teil des Berges hängt so über, daß neue Abstürze befürchtet werden.

— Wien, 27. Febr. Am selben Tage, da in Wien der große Spionageprozeß gegen den Spion Jandric begann, wurde ein Bruder des Angeklagten gleichfalls wegen Spionage im Sold Rußlands zu 19 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

— Mailand, 27. Febr. Der Sturzflieger Regoud, der, wie berichtet, von dem deutschen Mechaniker Freyhuth beschuldigt wird, dem vor wenigen Tagen abgestürzten Flieger Dal Ristro einen Apparat verkauft zu haben, an dem Regoud ein Stück Rohr herausgenommen habe, dessen Fehlen beim Wenden den Sturz verurteilte, hat Freyhuth bei der Staatsanwaltschaft wegen Verleumdung angezeigt. Regoud erklärt die Beschuldigung als einen sinnlosen Klatsch sein Mechanikers, den er entlassen habe.

— Neapel, 27. Febr. Heute Vormittag 10.30 Uhr traf der Dampfer „Prinz Heinrich“ des Norddeutschen Lloyd mit den Sängern der Berliner Liedertafel an Bord von Genua kommend, hier ein. Die Sänger wurden an Bord durch den Konful begrüßt. Bei der Landung herrschte Sturm und Regenwetter. Einige Sänger gingen an Land und machten eine Rundfahrt durch die Stadt. Der Dampfer geht nachmittags die Fahrt nach Genua fort.

— Benghasi, 27. Febr. Die italienischen Truppen aus dem Gebiet Benghasi rückten gestern auf Sidi Ibrahim

**Dor.** Das dritte christliche Bataillon hatte einen Zusammenstoß mit ungefähr 600 bewaffneten Aufständischen, die zur Flucht gezwungen wurden. Der Feind ließ auf dem Schlachtfeld 179 Tote zurück und nahm sehr zahlreiche Verwundete mit. Italiensherbergs wurden ein Offizier und 20 Askari getötet und ein Offizier und einige Askari verwundet.

**Kiew, 27. Febr.** In dem Dorf Botaki ermordete der einzige Sohn eines reichen Grundbesizers seine Mutter, die der Geburt eines Kindes entgegen sah, um sich in den Besitz nicht teilen zu müssen. Als der Vater, durch den Lärm aufgeweckt, das Zimmer betrat, erschlug ihn der Sohn mit einem Beil und warf den vollständig zerstückelten Körper den Hunden vor. Der Täter wurde verhaftet.

**London, 27. Febr.** Premierminister Asquith empfing heute eine Abordnung von Vertretern verschiedener Parteien, darunter die Feldmarschälle Roberts, Grenfell und Wood, die Admirale Roel und Schmour, Vertreter der Kirchen und verschiedener Berufsstände, die sich für eine allgemeine Wehrpflicht in England aussprachen. Der Ministerpräsident erklärte, das Unterkomitee des Reichsbereitigungsausschusses sei in dieser Frage einmütig zu der Ansicht gekommen, daß die Flotte, wie bisher, imstande sei, das Land gegen einen Einfall zu schützen. Er selbst glaube, daß im Hinblick auf den gegenwärtigen Zustand der Flotte und des Heeres die Befürchtungen vor einem Einfall grundlos seien. Er sei nicht für eine obligatorische Dienstpflicht und glaube nicht daß diejenigen Länder, in denen sie seit einer oder zwei Generationen durchgeführt sei, prozentual, körperlich oder geistig höher ständen.

### Vermischte Nachrichten.

**1000-Kilometer-Lauf auf Schneeschuhen.** Die Jagdkommandos der russischen Infanterie sind der Stolz der russischen Armee, und das mit Recht. Ihre Friedensübungen sind eine ausgezeichnete Schulung für die Findigkeit der Leute im Gelände, ihre Orientierungs- und schnelle Auffassungsfähigkeit, und für selbständiges Handeln. Im Sommer auf kleinen Pferden beritten, im Winter auf Schneeschuhen, so üben sie regimentweise, völlig losgelöst von ihren Truppenteilen, unter besonders passionierten Offizieren, und die Ergebnisse des Krieges haben den guten Ruf der Jäger voll gerechtfertigt. Das Jagdkommando des Ismailowischen Garderegiments, bestehend aus drei Leutnants und 84 Mann, war seit Ende Dezember 1913 in einem Dorfe unweit Cholmogor im Gouvernement Archangelsk zu Übungen auf Schneeschuhen. Es wurden täglich, meist in kleineren Abteilungen, Strecken von 20 bis 30 Kilometer zurückgelegt, später steigerte man die Tagesleistung auf 50 Kilometer bei 10 Kilometer in der Stunde. Die dienstlichen Übungen wurden mit Jagden auf Bären, Luchse, Wölfe verbunden. Die Ausbildung beschließt ein Bärenmarsch von dem Winterstandort zurück nach der Garnison Petersburg, der von dem gesamten Kommando am 11. Febr. bei 21 Grad angetreten wurde. Der Weg führte über die Stadt Kargopol nach dem Onegasee, um diesen südlich herum und der Swir entlang nach Neu-Ladoga, am Ufer des Ladogasees entlang die Newa abwärts bis Petersburg. Im ganzen sind 1080 Werst zurückzulegen, die man in 26 Tagen einschließlich der Ruhetage zu machen gedenkt. Mannschaften und Offiziere sind zu dem Dauermarsch kriegerisch bepackt und ausgerüstet, was um so notwendiger ist, als sie außer in einigen am Wege liegenden Mönchern in den nördlichen Wäldern kaum auf annehmbare Unterkunft während der Ruhetage rechnen können.

**Zum Kapitel der sexuellen Aufklärung.** Unter der Ueberschrift: „Soll man den jungen Mädchen sagen?“ hat eine englische Zeitschrift, wie die N. G. C. mitteilt, einer öffentlichen Erörterung des oft besprochenen Themas von der sexuellen Aufklärung ihre Spalten geöffnet. Väter und Mütter meldeten sich bald zum Wort und ließen viel tiefgründige Weisheit hören. Ein Vater aber erschöpfte den Gegenstand, indem er dem Blatte folgendes kleine Erlebnis erzählte. Seine Frau hatte ihm ein Kindlein, das dritte der Zahl nach, geschenkt, und er erzählte der zehnjährigen Tochter, der Doktor habe das Baby im Garten gefunden, sie dürfe das ihrem Bruder nach der Schule schreiben. Das kleine sahien sehr erfreut, aber als der Vater sich den Brief ansah, sah er zu seiner nicht geringen Verblüffung: „Lieber Bob! Du säuldest mir 30 Pfennige. Es ist ein Mädchen...“

### Letzte Nachrichten.

**Berlin, 28. Febr.** Es steht jetzt fest, daß der Kaiser seine Korfurze am 22. März antritt. Nach den bisherigen Dispositionen nimmt auch die Kaiserin daran teil, sie wird den Kaiser am 24. März in Venedig treffen.

**Berlin, 27. Febr.** Die Kaiserin ließ an den Oberbürgermeister von Berlin-Lichtenberg folgendes Telegramm richten: Ihre Majestät haben mit großem Bedauern von der furchtbaren Explosionskatastrophe in Lichtenberg gehört, der so viele blühende Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Ihre Majestät lassen Sie ersuchen, über die Familienverhältnisse der Verunglückten zu berichten, um da, wo die Not groß ist, sofort helfend eingreifen zu können. Im allerhöchsten Auftrage: von Winterfeldt, Kammerherr.

**Berlin, 27. Febr.** Die Explosion in dem Nitrierraum der Aktiengesellschaft für Anilin-Fabrikation in Berlin-Lichtenberg soll sich nach den Befundungen eines Augenzeugen, der sich erst später meldete, folgendermaßen zugefallen haben: Ingenieur Bösch und eine Anzahl Arbeiter befanden sich in dem Gebäude, als plötzlich aus einem Nitrierapparat gelbliche Dämpfe entwichen, für alle ein Zeichen, daß Gefahr im Verzuge sei, und das Signal, ins Freie zu flüchten. Es soll auch allen gelungen sein herauszukommen, doch konnten sie ihrem Schicksal nicht entkommen. In dem Augenblick, als sie erst wenige Schritte von dem Gebäude entfernt waren, erschütterte eine furchtbare Explosion die Luft. Das massive Gebäude stürzte wie ein Kartenhaus zusammen und bedeckte mit seinen Trümmern die Flüchtenden.

**Berlin, 28. Febr.** Die gestrige Abreise des gemahregelten Schuhmanns Fuhrmann gestaltete sich zu einer Rundgebung der Kameradschaft des Genannten. Aus der Mitte der anwesenden Beamten, die zum großen Teile von ihren Familien begleitet waren, ergriffen fünf Redner das Wort, um dem Scheidenden die Fortdauer der kameradschaftlichen Gesinnung der gesamten Berliner Schuhmannschaft kundzugeben.

**Berlin, 27. Febr.** Bei den Aufräumungsarbeiten auf dem Terrain der Aktiengesellschaft für Anilin-Fabrikation in Lichtenberg, wo sich gestern Vormittag die furchtbare Explosionskatastrophe ereignete, sind heute Nachmittag die noch fehlenden Leiden der beiden Arbeiter Pawlowitsch und Botke geborgen worden.

**Berlin, 27. Febr.** Auf dem Bahnhof Weihensee entsprang heute Vormittag ein Elefant, der ausgeladen war und nach einer Stallung in der Greifswalderstraße gebracht werden sollte. Er lief den Bahndamm entlang bis zum Bahnhof Prenzlauerallee, wo er von den Wärttern und dem Postler, Wenzelgebieter Kreiser, eingeholt und festgemacht wurde. Das Tier ließ sich ruhig in den Stall führen.

**Johannisthal, 27. Febr.** Auf dem Flugplatz Johannisthal geriet heute mittag kurz nach 12 Uhr der Motor Rudolf Lutas von den Albatroswerken beim Andrehen einer Albatrosstaupe in den Propeller. Er erlitt schwere Verletzungen an den Armen und am Kopf und wurde nach dem Kreis Krankenhaus Brüg geschickt.

**Jena, 27. Febr.** Geheimrat Wilhelm Dstwald überreichte Professor Haedel die Festschrift des Deutschen Monistenbundes zum 80. Geburtstag des Ehrenpräsidenten, die 122 Beiträge enthält. Kaufmann Rieh-Hamburg teilte mit, daß die bisherigen Sammlungen des Haedelschates für den Monismus 41 100 M ergeben haben. Professor Haedel dankte in bewegten Worten.

**Köln, 27. Febr.** Die der „Köln. Volksztg.“ aus Rom gemeldet wird, ist der langjährige Kammerdiener des verstorbenen Kardinals Rampolla, Caretti, wegen Diebstahls verschiedener Gegenstände aus der Hinterlassenschaft des Kardinals bei der Staatsanwaltschaft angezeigt worden. Das Blatt deutet an, daß hiermit eine Spur über den Verbleib des zweiten Testaments des Kardinals Rampolla gefunden worden sei.

**Dann, 27. Febr.** Der hiesige Rechtsanwalt Johann Linden ist gestern Abend auf Grund eines Gerichtsbeschlusses verhaftet worden. Es schwebte schon seit einiger Zeit ein Verfahren wegen Untreue gegen ihn.

**Paris, 28. Febr.** Die Telegraphenbeamten, die eine Erhöhung ihres Gehalts auf 300 Franken im Monat fordern, haben gestern eine Kundgebung veranstaltet. Mittags, als die Ablösung erfolgen sollte, ertönte in allen

Sälen des Amtes Pfeifen. Die Beamten und Beamtinnen verließen die Säle und drängten sich auf die Treppen und in die Wandelgänge. Dort trafen sie auf eine Gruppe, die die abgelösten ersetzen sollte. Mit dieser zusammen ließen sie ¼ Stunde lang im Taft den Ruf ertönen: „Gebt uns die 300 Franken!“ Der gesamte Telegraphenverkehr von Paris war 1 Stunde lang unterbrochen.

**Paris, 27. Febr.** Im Senat wurde der Gesetzentwurf über die Karolkaanleihe von 170 250 000 Franken für öffentliche Arbeiten und für die noch fälligen Rückzahlungen an den Staat erörtert. Im Laufe der Debatte erklärte der Ministerpräsident, es seien Verhandlungen eingeleitet worden, um einen Verzicht der fremden Mächte auf gewisse Vorrechte zu erreichen. Frankreich werde in naher Zukunft in Marokko von Kapitulationen befreit sein, ohne etwas von seinen Rechten aufzugeben zu haben. (Beifall.) Darauf wurde dem Aulehrentwurf durch Handaufheben zugestimmt.

**Lyon, 27. Febr.** Die Leichen der drei vermißten Skifahrer aus Lyon sind auf dem Jolberg gefunden worden. Es bedurfte längerer Arbeit, um sie aus der hohen Schneeschicht zu befreien.

**Wien, 27. Febr.** Der Kaiser empfängt die albanische Abordnung morgen Nachmittag in besonderer Audienz.

**Petersburg, 27. Febr.** Der Prinz zu Wied stattete dem deutschen Volschaffer einen Besuch ab.

**Madrid, 27. Febr.** Die Lage in Portugal scheint trotz aller offiziellen schönfärbischen Nachrichten zurzeit recht bedrohlich. Der Eisenbahnerstreik hat einen großen Umfang angenommen und mit den ausländischen Eisenbahnern scheinen sich verschiedene andere Arbeiterorganisationen solidarisch erklärt zu haben. Die Zensur arbeitet und die Nachricht aus Portugal laufen nur spärlich ein. Aber selbst diese spärlichen Nachrichten lassen auf eine ungewöhnlich ernste Situation schließen.

**Casablanca, 27. Febr.** Der deutsche Dampfer „Rogador“ hat um Hilfe signalisiert. Das norwegische Segelschiff „Cosuam“ ist gestern auf den Strand getrieben worden. Ein anderes Segelschiff „Kalten“, ist gestrandet. Die Mannschaft der beiden Segelschiffe ist gerettet worden.

**Tientsin, 27. Febr.** Chaopinadun, der Tutu von Tschili und Exministerpräsident, einer der treuesten Anhänger Yuanjichais und dessen rechte Hand, erkrankte gestern und ist heute Nachmittag gestorben. Es besteht der Verdacht, daß er vergiftet worden ist.

Für den Monat

## März

werden Bestellungen auf das „Fuldaer Kreisblatt“ von allen Postanstalten, Landbriefträgern, sowie von den Zeitungsträgerinnen und der Expedition entgegen genommen.

**Fulda, 28. Febr.** Der heutige Schweinemarkt war mit 2 Käusern und 170 Ferkeln besetzt. Die Preise betragen bei Käusern 35 M, bei Ferkeln 28, 22 und 16 M pro Stück.

### Vereins- und Vergnügens-Anzeiger.

**Fulda:**  
Täglich: Centralklub, Germania-Klub, Kultur-Vereine, Samstag: Hohenloher: Sinter Abend, Naturbeobachter: Borussia (Harmonie), Ballhaus: Knospenessen.  
Sonntag: Garderegiment: Versammlung (Traube), Kanarier-Vereine: Versammlung, Hohenloher: Sinter Abend, Bahnhofs-Hotel: Freizeitsport, Landhof: Abendunterhaltung, Lichtbildervortrag im Ballhausaal.

### Börsenbericht.

**Berlin, 27. Februar.** Unter ähnlichen Verhältnissen wie gestern hat sich auch heute die Einwirkung der Vorlesungen, die besonders wieder ein sehr geschäftsunlustiges Gepräge anwies. Auf allen Gebieten waren die Schwankungen sehr unbedeutend und die Umsätze sehr gering. Die Grundtendenz war als fest zu bezeichnen, besonders für Montanwerte, Schiffahrtswerte, russische Bankaktien, russische Werte und Schanungaktien. Der Privatdiskont notierte: 4 1/2 Prozent.

### Wetterbericht.

Wolkig, zeitweise noch heiter, meist trocken, kühl, nördliche Winde.

### Achtung

Gut erhaltene  
Dielen und Bretter  
**eichene Balken**  
von 1 bis 10 Meter lang und  
billiges Brennholz, Meter 4 M  
Johannisstraße 1,  
an der Baubrandstelle.



Wer eine  
kaufmännische  
Stelle sucht  
den sie unten  
erhalten  
in der  
Anzeige-  
Anstalt,  
Waldstr. 44  
Frankfurt.  
Kaufmännischer  
Verein, Frank-  
furt a. M.

2088

**Zu und unter  
Einkauf**  
ca. 100 Kistchen  
**Cigarren**  
Restkisten, nur erstklassige Fabrikate  
**8, 10, 12 und 15 Pf.-Marken.**  
Verkauf bis zum 10. März d. Js.  
**Cigarrenhaus zum Dreieck**  
**J. Edelmuth.**  
Telephon 473.

**Gegen hohe Provisionen  
sucht erste Gesellschaft  
tüchtigen Agenten**  
zum Abschluss von Unfall-,  
Haft-, Wasser- und Ein-  
bruch-Versicherungen.  
Offerten unter F 1900 an  
Saasenstein & Vogler, A.  
G., Phil. Siebert, Fulda.

Ginen  
**Mechger-Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
sucht.  
Heinrich Hartung,  
Petersbergweg 11.  
2673]  
5-10 M und mehr im Hause täglich  
zu verdienen. Postkarte gen.  
A. Hinrichs, Hamburg 16.

Gesucht  
per sofort oder 1. März  
tüchtige  
**Verkäuferin**  
in Fulda wohnhaft.  
Hermann Schiffhauer,  
Delikatessen.

**Lehrmädchen**  
gegen sofortige Vergütung per so-  
fort oder 1. April gesucht.  
**Springmanns Schuhwarenhaus**  
**Kleines Darlehn**  
erhalten solide Leute unter Dis-  
cretion. 2450  
Anfragen unter 2450 befördert  
die Geschäftsstelle d. Blattes.



# Central-Theater-Lichtspiele

Vom 28. Februar bis 2. März 1914:

**„Der Weg des Lebens“** Großes Schauspiel in 3 Akten mit der beliebten Henny Porten in der Hauptrolle.  
**„Hurra, Einquartierung!“** Lustspiel in 2 Akten. Dazu der übrige bunte Spielplan. 2676

**Löwenkeller.** Von morgen, 1. März, ab konzertiert das berühmte **Salonorchester P. Wilde** in meinen Lokalitäten. 2686  
**Hermann Vogel.**

**Central-Automat.** Dem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich in meinen Räumen ein **elektrisches Kunstspiel-Piano** modernster Konstruktion aufgestellt habe, welches, mit den neuesten **Schlager** versehen, meinen verehrlichen Gästen viel Genuß bieten wird. Zu recht zahlreichem Besuch einladend.  
**Der Besitzer.**

**Öffentlicher Lichtbilder-Vortrag** im Saale des Restaurants „Ballhaus“, Marktstraße 18  
**Sonntag den 1. März 1914, abends halb 9 Uhr**  
Thema: „Die Wiederkunft Jesu Christi.“  
Eintritt frei. Referent: **P. Lux.** Für Jedermann.

**Germania-Lichtspiele** **Karlstraße 11.**  
Vom 28. Februar bis 3. März.  
**Germinal.**  
Leben und Treiben der Minenarbeiter in 5 Akten, nach dem gleichnamigen Werke von **Emile Zola.** Hauptdarsteller **Henry Krauß,** dem genialen Darsteller des Jean Valjean in „**Menschen unter Menschen**“.  
Wochentags: 1. Vorstellung 7 Uhr. 2. Vorstellung 9 Uhr.  
Sonntags: 1. Vorstellung 3 Uhr. 2679

**Hotel-Restaurant Hohenzollern**  
**Samstag den 28. Februar und Sonntag den 1. März**  
**Bunte Abende**  
arrangiert von dem beliebten bayerischen Komiker **Toni Bock.**  
Dezentes Familienprogramm. Anfang: Samstag abends 8 Uhr, Sonntag nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr. Es ladet höflichst ein **Karl Grandrath.**

**Valentin Plappert**  
— FULDA —  
Morgen Sonntag grosse **Schaufenster-Innen-Dekoration.**  
2672

**Taurus-Brunnen Großkarben**  
Tafel- und Gesundheitswasser 1. Ranges.  
Vertretung für Fulda und Umgegend  
**Joseph Kramer**  
Heinrichstr. 12 **Fulda** Telephon 422

**Vorschub-Herein zu Fulda**  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Gastpflicht.  
**Einladung**

zur **ersten ordentlichen Generalversammlung pro 1914** am **10. März 1914, abends halb 9 Uhr** im **Ballhausaal.**

- Tagesordnung:**
1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr 1913 und Vorlage der Jahresrechnung. 2675
  2. Bericht der Revisoren.
  3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
  4. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes. Die Jahresrechnung liegt von heute an acht Tage lang zur Einsicht der Mitglieder im Geschäftslokal offen. Fulda, den 26. Februar 1914.
- Der Aufsichtsrat des Vorschubvereins zu Fulda**  
e. G. m. b. H.  
**Joseph Krieh,** Vorsitzender.

**Neu eingetroffen**  
**700 Paar Herren-, Damen- & Kinder-Schuhe, moderne Fassons,**  
Ein großer Posten **Herren-Hüte, weiche Filzhüte,** beste Qualität, ohne Rücksicht auf vorherigen bedeutend höheren Preis jedes Stück **1.50 Mark.**  
**Steife Hüte** moderne **Kravatten,** jede Fassung jedes Stück **1 Mark. +1000** und Farbe, zu spottbill. Preisen.  
Einen Posten **Kravatten** zum Aussuchen **per. Stück 10 Pf.**  
**F. Goldberg, Fulda, Kanalstrasse 32.**

**Im Bahnhof-Hotel**  
**Sonntag den 1. März 1914**  
von abends 8 Uhr ab  
**Frei-Konzert.**

**Ballhaus.**  
Heute Samstag ab 6 Uhr  
**Knochen-Essen.**  
**„Lindenhof“.**

**Hutzelsonntag**  
**den 1. März**  
**Unterhaltungs-Abend.**  
Durchaus tüchtige  
**Verkäuferin**

**sucht Stellung.**  
Besl. Offerten unter Nr. 2650 an die Expedition des Blattes.  
**Zwei tüchtige**  
**Arbeiter**  
finden in meinem Expeditions-geschäft dauernde Beschäftigung.  
**Joseph Feuerstein,**  
Löhnerstraße.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung gegen Vergütung gesucht. Fuldaer bevorzugt.  
**Progerie zum Krokodil,**  
Inh. **G. S. Steyer.**  
**Möbliert. Zimmer**  
unter günstigen Bedingungen an einen Herrn sofort zu vermieten  
**Bahnhofstraße 13 III.**

Mitteilung!

Eingang der neuen  
**Kleiderstoffe**  
**Kostüm-Stoffe**  
**Blusenstoffe**  
für die Frühjahrs-Saison!

**Geopold Eschwege**

Mode-Magazin

Spezialität: Kleiderstoffe

**Was die Mode Neues bringt**  
das zeige ich in meinen Auslagen und Innendekorationen am **Sonntag, 1. März.**  
**Leo Stern**  
Spezialhaus für Damen-Moden.